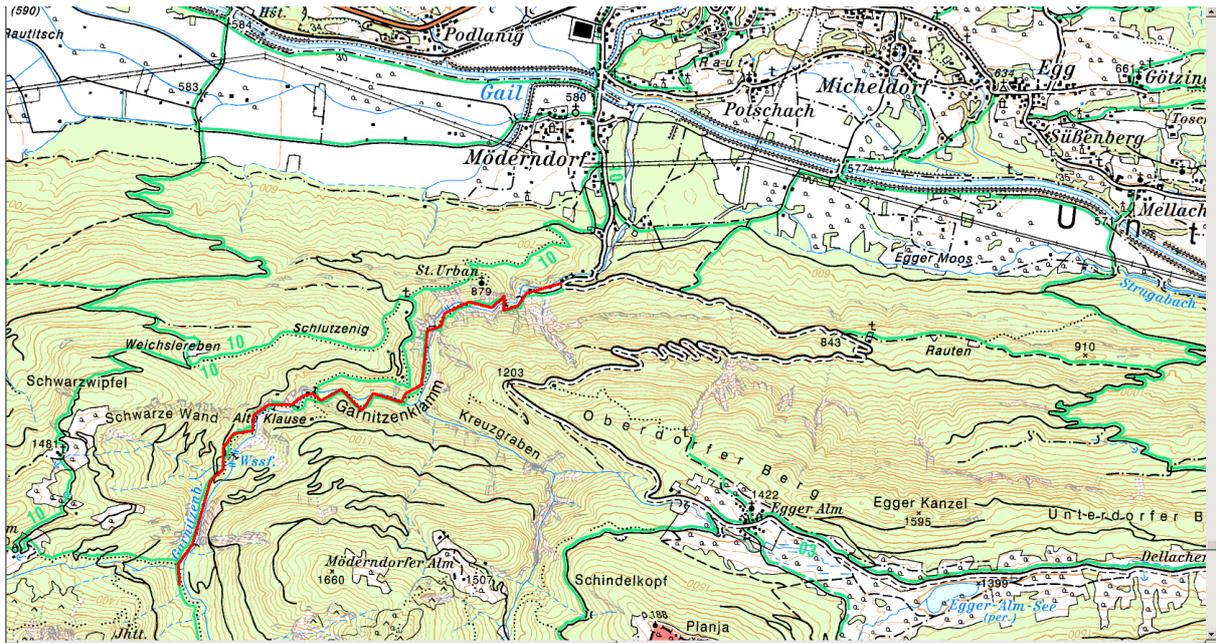


## Geopunkt 8. Garnitzenklamm



rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grüne Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Ausgangspunkt:  
Möderndorf bei Hermagor

Anmarschbeschreibung:

Von Möderndorf Beschilderung Richtung Parkplatz am Eingang der Klamm folgen;  
weiter den Wandersteig durch die Klamm; die Benützung des Steiges ist  
gebührenpflichtig

Beschreibung des Geopunktes:

Die Klamm weist in vier Abschnitten eine Gesamtlänge von 6 km auf. In Ihrem  
Verlauf werden Gesteine des Ordoviz (ca. 460 Millionen Jahre vor heute) bis ans  
Ende des Perms (250 Millionen Jahre vor heute) durchquert.

Gleich am Eingang der Klamm sind die Felswände beiderseits des Garnitzenbaches aus schwach metamorphen (d.h. durch Druck und Temperatur überprägten) fossilereen Bänderkalken aufgebaut. Die Bänderkalke haben ein Alter zwischen 350 und 400 Millionen Jahre und haben zwei Gebirgsbildungen mitgemacht, die dazu führten, dass die einst horizontal gelagerten Gesteinsschichten gekippt, verschieft und gebogen wurden. In die Bänderkalke eingeschaltet sind graue und schwarze Schiefer mit Dicken zwischen 5 und 20 m. Sie zählen zu den ältesten Gesteinen in den Karnischen Alpen. Allerdings fehlen Fossilien, um eine exakte Altersbestimmungen machen zu können.

Für die Entstehung der Klamm war entscheidend, dass das fließende Wasser des Garnitzenbaches Schwächezonen im Gestein vorfand. Es sind dies durch Klüfte aufgelockerte Gesteinspartien oder weichere Gesteine wie die Tonschiefer.

Vom Steig aus bietet sich ein höchst beeindruckendes und abwechslungsreiches Schauspiel von bunt gefärbten Gesteinsschichten, tosenden Wasserfällen und Kolken (= Strudeltöpfe). Das sind Hohlformen, die durch rotierendes Wasser entstehen. Einzelne hoch über dem derzeitigen Bachbett liegende Kolke legen Zeugnis dafür ab, dass sich der Garnitzenbach relativ rasch in die Gesteine eingeschnitten hat, und die Entstehung der Klamm auf eine schnelle Hebung des umgebenden Gebirges in geologisch junger Zeit zurückzuführen ist.

